

Info Nr. 38
Juni 2010

*Jedes neugeborene Kind
bringt die Botschaft, dass Gott
sein Vertrauen in die
Menschheit noch nicht
verloren hat.*

Rabindranath Tagore
(Indischer Philosoph, Schriftsteller
und Nobelpreisträger für Literatur)



Liebe Freundinnen und Freunde von Calcutta Rescue Deutschland e.V.,

zwei Jahre sind vergangen, seit ich als Volontärin für Calcutta Rescue in Kolkata, ehemals Kalkutta, gearbeitet habe. (Seit mehreren Jahren heißt Kalkutta wieder Kolkata, s.S.4) Das waren sechs Monate, in denen ich in Kolkata tagtäglich die Armut spüren konnte. Auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit waren notdürftige Unterkünfte allgegenwärtig. Das ganze Leben in dieser Stadt spielt sich auf der Straße ab. Morgens waschen sich die Menschen in aller Öffentlichkeit am Rande der Straße. Tagsüber sieht man Frauen an behelfsmäßigen Straßenküchen mitten im Staub eine kleine Mahlzeit zubereiten. Nachts sind die Straßenränder mit schlafenden Menschen gepflastert. Man bekommt Krankheiten zu Gesicht, die hier längst der Vergangenheit angehören. Geld fehlt an allen Ecken und Enden. Die Bilder brennen sich in das Gedächtnis ein. Im Laufe der Jahre hat der Bekanntheitsgrad von Calcutta Rescue zugenommen und immer mehr Menschen wenden sich mit der Bitte um Hilfe und Unterstützung an die Organisation. Es sind mehr Menschen, als die Hilfsorganisation mit ihren Spendengeldern finanzieren kann. Daher wurde das MAC-Meeting eingerichtet. Bei diesem Treffen

verschiedener Mitarbeiter von Calcutta Rescue und medizinischen Volontären werden Entscheidungen getroffen, bei denen es um die Finanzierung medizinischer Versorgung geht. Alle Behandlungen oberhalb eines bestimmten Geldbetrages werden hier am Einzelfall besprochen. Dabei lautet die Frage, die ich mir immer wieder stellen musste: „Sollen wir mit diesem Geldbetrag dieser einen Person helfen oder damit besser mehrere Personen mit einer Krankheit retten, die nicht so teuer in der Therapie ist?“ Einzelschicksale berührten mich immer wieder. Und Jeden, der einmal in Kolkata war. Die Motivation, diesen Menschen Geld zukommen zu lassen, ist groß. Daher beschloss ich, zu helfen, Calcutta Rescue in Deutschland bekannter zu machen.

Nach meiner Rückkehr hatte ich die Bilder aus Kolkata noch deutlich vor Augen. Für mich war all das Leid und Elend sehr nahe, dem ungeachtet schien es für alle anderen in Deutschland weit weg zu sein. Zu Beginn unverständlich für mich. Wie können die Menschen ihr Leben seelenruhig weiterführen, wenn so viele Menschen hungern und man sie mit nur wenig Geld von leicht-behandelbaren Krankheiten befreien könnte? Wie können wir Unsummen

in Anti-Aging-Cremes stecken, wenn doch die Welt größere Probleme hat als die natürliche Entwicklung von Fältchen?

Mittlerweile hat auch mich der deutsche Alltag eingeholt. Die Erinnerungen und Bilder verblassen. Immer wieder neue Nachrichten über Katastrophen ziehen die Aufmerksamkeit der Medien auf sich. Langsam stumpfe ich ab.

Die Not der Menschen in Kolkata lässt jedoch nicht nach! Kinder werden hineingeboren in ein Leben in bitterster Armut, fast immer ohne Chance. Kein Geld, nichts zu essen, keine Bildung, mittellos, bettelnd in den Straßen einer Millionenstadt. Der Armut eigenständig entkommen zu können ist nahezu unmöglich. Daher versuche ich, mir ihr Leben immer wieder bewusst zu machen.

Bitte denken auch Sie an die Menschen in Indien!

Bitte stumpfen Sie nicht ab!

Helfen Sie mit einer Spende, damit ihre Not durch medizinische Versorgung, Gesundheits- Aufklärung, Schul- und Berufsbildung gelindert wird.

Herzlichst Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Faißt'.

Monika Faißt

Calcutta Rescue Kolkata "Happy Children's Day" am 14. November 2009

Jedes Jahr am 14. November wird in Indien der Children's Day gefeiert, ein Tag, der in vielen Ländern als Weltkindertag ins Leben gerufen wurde, um die Bedürfnisse und Rechte von Kindern in das Bewusstsein der Gesellschaft zu rufen. Bei Calcutta Rescue hat nicht nur die medizinische Versorgung von Kindern einen hohen Stellenwert, auch in den zwei Schulen „No.1 School“ und „Talapark“ werden mittlerweile ca. 500 Kinder ab drei Jahren unterrichtet und umfassend betreut. Eigentlich besteht in Indien eine allgemeine Schulpflicht, die allen Kindern zwischen 6 und 14 Jahren eine kostenlose Schulbildung ermöglichen sollte, doch wie so oft sieht die Realität anders aus. Viele Kinder, gerade aus den ärmsten Schichten der Bevölkerung, haben keinen Zugang zur Bildung. Oftmals sehen die Eltern keine Notwendigkeit, dass ihre Kinder Lesen und Schreiben lernen, wenn nicht einmal das tägliche Überleben und die Grundbedürfnisse ihrer Familie gesichert sind. Kinder werden lieber zum Betteln oder zum Arbeiten als in die Schule geschickt, um so das Familieneinkommen um ein paar Rupien aufbessern zu können. Calcutta Rescue hat es sich zum Ziel gemacht, sich für die Ärmsten der Bevölkerung unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe oder Religion einzusetzen und die gesundheitliche Versorgung, und auch das Bildungsniveau zu verbessern. In den beiden Schulen wird nicht nur versucht Wissen zu vermitteln, sondern auch den Kindern ein soziales und kindgerechtes Umfeld zu bieten und sie umfassend zu betreuen. Ab dem Alter von 3 Jahren werden Kinder als sogenannte *non-formal Students* aufgenommen. Ihnen werden erste Kenntnisse in Lesen, Schreiben und Rechnen vermittelt, aber natürlich wird auch viel gemalt, gesungen und gespielt. Die Kinder sollen sich in der sozialen Gemeinschaft der Schule geborgen fühlen und erfahren dürfen, was es heißt, einfach nur Kind zu sein. Alle Schüler erhalten täglich

zwei ausgewogene Mahlzeiten, regelmäßig werden ärztliche und zahnärztliche Untersuchungen und Impfungen durchgeführt. Zusätzlich werden sogenannte Benefits, wie Moskitonetze, Seife, Regenschirme, Kerzen mit Streichhölzern, Kleidung und Schuhe oder Hefte und Stifte verteilt. Ältere Schüler besuchen, wenn möglich, eine staatliche Schule und werden aber auch weiterhin als *formal Students* von Calcutta Rescue unterstützt und betreut. Sie können zum Beispiel an einem von Volontären angebotenen Englisch-Konversationskurs oder Computer-Training teilnehmen oder einfach nur nachmittags in ihre alte Schule zurückkehren, um dort ihre Hausaufgaben in einem geeigneten Umfeld zu erledigen. Ohne diese zusätzliche Unterstützung wäre es sicher für diese Kinder unmöglich, einen höheren Schulabschluss zu absolvieren, später einen Beruf zu erlernen oder sogar eine Universität zu besuchen.

Um mit diesen Kindern ihren Children's Day zu feiern, wurde schon Monate vorher mit den Vorbereitungen begonnen. Trotz der sehr beengten Räumlichkeiten in den Schulen wurden neben dem regulären Unterricht mit viel Spaß und Ideen in den Räumen der beiden Schulen Tänze, Theaterstücke und Lieder einstudiert. Dann war der große Tag gekommen. Für den 14. November war ein großer Raum mit Bühne in der Shova Bazar Bücherei in Kolkata angemietet worden.

Fotos: Asli Pamir

Wir Volontäre waren natürlich alle gerne gekommen, um diesen Tag mit den Kindern zu feiern. Es war einfach toll zu sehen, mit welchem Eifer selbst die Kleinsten dabei waren und wie viel Spaß es ihnen machte, auf der Bühne zu stehen und das Einstudierte vorzuführen. Aber auch für uns Volontäre war es ein sehr schönes Erlebnis, einmal näher mit den Kindern in Kontakt zu kommen und wir konnten spüren, wie viel ihnen unsere Aufmerksamkeit bedeutete und wie stolz sie über die Anerkennung und den Applaus von uns waren. Insgesamt war der Children's Day ein voller Erfolg, der gezeigt hat, wie notwendig die Arbeit von Calcutta Rescue ist.

Asli Pamir (Volontär-Apothekerin, München)



Die „Baby-Show“ der anderen Art

Am 29. Januar 2010 besuchten mehr als 300 Mütter und ihre Babys die jährliche Calcutta Rescue Baby Show. Zwischen Ballons und farbenfroher Dekoration hatten Mütter Gelegenheit, die Gesundheit ihrer Babys rundum überprüfen zu lassen. Die Baby Show ist nicht einfach nur eine Veranstaltung mit hübschen, süßen Säuglingen, sondern sie gehört zum Calcutta Rescue Reproductive and Child Health Care Programm. Schwerpunkt des Programms ist, Müttern in der Erziehung und Gesunderhaltung ihrer Kinder zur Seite zu stehen. Die Familien stammen aus ländlichen Gegenden außerhalb Kolkatas, wo Gesundheits- und Ernährungsstandards niedrig sind und empfohlene Impfungen oft fehlen. Calcutta Rescue lädt ein, die Babys wiegen und messen zu lassen und den Impfstatus zu überprüfen. Die Veranstaltung trägt dazu bei, das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung der Kleinkinder zu stärken. Obwohl die Betonung auf dem wichtigen Punkt medizinischer Versorgung liegt, sorgten die Mitarbeiter von Calcutta Rescue für eine gesellige und angenehme Stimmung. Die Babys und ihre Mütter erhielten als kleines Geschenk eine „Lunch box“ mit Essen und Süßigkeiten. Ein freudiger Tag für Familien, die aus ländlichen Gegenden mit schwierigen Lebensbedingungen stammen.



Fotos: www.fotolandia.de/ Archiv

Internationales Treffen in Köln

Im Frühjahr dieses Jahres trafen sich Vertreter der verschiedenen Calcutta Rescue Hilfsgruppen in Köln. Über drei Tage lang tauschte man Erfahrungen aus und entwarf neue Ideen für die Zukunft. Gerade in der heutigen Zeit ist das Miteinander wichtiger denn je, denn nur aus Teamarbeit und gemeinsamen Aktionen kann die Hilfe für die Menschen in Kolkata verbessert werden. Dr. Bobby, Arzt und Manager aus Kolkata, war extra aus Indien eingeflogen und auch der mittlerweile 82jährige Gründer von Calcutta Rescue, Dr. Jack Preger, war angereist. Eine Stadtführung durchs historische Köln und ein Besuch im Brauhaus durften natürlich nicht fehlen. Aus deutscher Sicht war dieses Treffen ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Vorsitzende Monika Faißt, Apothekerin: „Ich freue mich sehr, dass unser Angebot zu diesem Treffen zu kommen, von den Mitgliedern so gut angenommen wurde und großen Anklang gefunden hat. Wir schauen positiv und gespannt in die nahe Zukunft und freuen uns sehr auf eine enge Zusammenarbeit.“



Calcutta Rescue:

- ist Hilfe für ein gesundes, unabhängiges, würdevolles Leben. Dabei verstehen wir unter Gesundheit ein umfassendes körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden.
- verbessert jedes Jahr das Leben von 100000 Menschen in Kolkata und Westbengalen
- hat 4 Kliniken mit mehr als 50000 Patienten pro Jahr
- unterrichtet 450 Schüler
- hat 160 indische Mitarbeiter und zwischen 5 und 15 ausländische Volontäre
- hilft 6 Tage die Woche, 52 Wochen pro Jahr

Treffen des Vereins Calcutta Rescue e.V. in Regensburg

Vom 24.-25. April 2010 fand das diesjährige Frühjahrstreffen des Calcutta Rescue Vereins in Regensburg statt. Dies war auch wieder eine Möglichkeit für Interessenten und zukünftige Volontäre, sich über die Arbeit von Calcutta Rescue Deutschland zu informieren. Berichtet wurde aktuell von den frisch aus Kolkata zurückgekehrten Apotheker-Volontären Asli Pamir und Monika Küppers und über das Projekt Medinipur (wir berichteten im letzten Infoheft) von Gerlinde Hörrack und Projektkoordinator Andreas Engel. Diskutiert wurden auch Anträge von Calcutta Rescue Kolkata zwecks Finanzierung bestimmter neuer Projekte. Themen des Treffens waren unter anderem das Verbessern der Spendeneinnahmen und das Anfang Juni in Köln stattfindende Internationale Treffen der Fördergruppen aus aller Welt. Auch das Begleitprogramm kam nicht zu kurz. Apotheker Burkhard Salfner lud zur unterhaltsamen abendlichen Führung durch die Stadt ein und im Anschluss wurde zünftig bayrisch eingekehrt. Als nächstes Treffen findet die Mitgliederversammlung vom 6.-7. November 2010 in Bad Homburg statt wo interessierte Gäste herzlich willkommen sind. Eine Einladung mit allen weiteren Informationen wird folgen.

Wirtschaftsland Indien - Warum sollen wir trotzdem spenden?

Indien ist ein Wachstumsland. Das lesen wir tagtäglich in den Zeitungen. Mit fast 10% Wachstum in den letzten Jahren gehört Indien zu den weltweit am stärksten expandierenden Volkswirtschaften. Aufgrund der globalen Wirtschaftskrise kam es auch in Indien zu einer deutlichen Abschwächung. Mit derzeit über 1 Milliarde Einwohnern wird es bis zur Mitte des Jahrhunderts voraussichtlich das bevölkerungsreichste Land der Erde sein. Indien bleibt mit einem durchschnittlichen jährlichen Pro-Kopf-Einkommen von nur 815 USD und enormen Defiziten in der sozialen Infrastruktur weiterhin ein Entwicklungsland. Fast 30% der Inder leben unterhalb der Armutsgrenze von 1 USD pro Kopf/Tag und mehr als 50% von weniger als 2 USD (*Quelle: Auswärtiges Amt*). Extreme Gegensätze prägen das Land. Die regionalen Entwicklungsunterschiede und das zunehmende Einkommens-Gefälle zwischen der städtischen Mittelschicht und der überwiegend armen Bevölkerung auf dem Lande - wo immerhin knapp 70% aller Inder leben - treten immer schärfer hervor. Die erhofften massiven Beschäftigungseffekte sind bislang ausgeblieben. Einerseits steigt die Arbeitslosigkeit, die Löhne sinken zunehmend-andererseits gibt es Personalengpässe im qualifizierten und hochqualifizierten Bereich. Nur etwa 5% aller dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Personen verfügen über eine berufliche Qualifikation; bei den unter 30jährigen haben nur 2% eine Berufsausbildung absolviert! Jedes Jahr strömen 13 Millionen Menschen neu auf den Arbeitsmarkt - die Zahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze wird aber nur auf 2,5 Mio. beziffert. Die wirtschaftliche Entwicklung ist zwar vorhanden, aber die Anzahl der Konsumenten wächst viel schneller. In Indien stellen Kinder die einzige Altersvorsorge dar, deshalb gibt es

auch den Zwang zur Großfamilie: Je mehr Kinder in die Welt gesetzt werden um so eher ist die Altersversorgung der Eltern gesichert. Indien - Land der Kontraste: Alt und neu, arm, reich, Emanzipation, Diskriminierung, Tradition, Moderne, Müll und Luxus, Religion und Kommerz. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen, an der Armut in Indien kommt man jedoch nicht vorbei. Sie ist allgegenwärtig sichtbar, ob auf dem Land oder in den großen Städten. Deshalb vergessen Sie Indien nicht! Helfen Sie weiterhin und immer wieder, diese Armut ein wenig zu lindern. Hier einige aktuellen Zahlen, anhand derer zu sehen ist, wie mit wenig Geld in Indien geholfen werden kann. Einen Monat lang kann von € 9 Insulin für einen Diabetiker bezahlt werden, € 10 Essen für ein unterernährtes Kind bereit gestellt werden, € 13 ein Kind in die Schule von Calcutta Rescue gehen, € 30 die Medikamente für einen Patienten mit resistenter Tuberkulose bezahlt werden.

Kolkata - Der Name der Stadt

In der lokalen Sprache Bengali lautet der Name Kalkuttas *Kolkata*. Während der britischen Kolonialzeit erhielt die Stadt die englische Namensform *Calcutta*. Im Jahr 2001 wurde der englische Name der Stadt offiziell in *Kolkata* geändert und entspricht damit dem bengalischen Namen. Wie die in den 1990er Jahren erfolgten Umbenennungen von Bombay in Mumbai und Madras in Chennai reflektiert die Namensänderung Kalkuttas anticolonialen und regionalistischen Stimmungen in der indischen Politik. Die neue Namensform *Kolkata* hat sich mittlerweile auch im Deutschen eingebürgert. Wir als Verein möchten uns nun der aktuellen Schreibweise der Stadt anpassen. Der Name des Vereins „Calcutta Rescue“ ändert sich traditionsgemäß nicht. Wurde er doch vor über 30 Jahren gegründet.

Volontäre gesucht

Wir suchen Apotheker, Krankenschwestern, Hebammen und Physiotherapeuten, die für 6 Monate nach Kolkata gehen möchten. Für weitere Informationen und Erfahrungsberichte sind wir im Internet unter www.calcuttarescue.de erreichbar. Seit April 2010 ist die Apothekerin Anette Prüßner in Kolkata und bleibt bis August. Ab Juli 2010 wird Jana Böhme die Pharmazie verstärken und bleibt bis Ende des Jahres.

Notiz: Adressänderungen sowie Spendenquittungen

Wir danken allen Spendern - jeder Geldbetrag hilft! Bitte beachten Sie: Wir bitten alle Spender, uns Adressänderungen am besten über info@calcutta-rescue.de mitzuteilen. Spendenquittungen werden erst am Anfang des neuen Kalenderjahres automatisch erstellt und an alle Spender zugesandt. Auf Wunsch können Spendenquittungen auch sofort zugestellt werden.

Wie können Sie uns unterstützen?

- Wir freuen uns über jede Spende. Werden Sie **Mitglied!** Unser Beitrag beträgt € 60,00 pro Jahr.
- Kaufen Sie **Bastelsachen und Webarbeiten**: Zu beziehen über Uta Pradel, Ernst-von-Harnack-Hof 4, 06120 Halle/Saale. Tel.0345/6800195. Übers Internet: www.calcutta-rescue.de; Email: warenverkauf@calcutta-rescue.de
- Kaufen Sie das übersetzte **Video** „Die Projekte von Calcutta Rescue“. Preis: € 8,00 inkl. Versandkosten
- Legen Sie unsere Infos und Broschüren aus.
- Laden Sie uns zu Diavorträgen und Foto-Ausstellungen ein.
- Stellen Sie das **Calcutta Rescue-Sparschwein** auf, kostenlos erhältlich über Uta Pradel (s. o.).

Herausgeber: Calcutta Rescue Deutschland e.V.
Aurbacherstr. 4, 81541 München;
Tel.: 089 / 38 90 88 25
Email: info@calcutta-rescue.de;
Im Internet: www.calcutta-rescue.de

V.i.S.d.P.: Corana Wolk & Tina Sackmann, Köln
Fotos: www.fotolandia.de, Köln
Spendenkonto: Stadtparkasse München
BLZ 701 500 00
Kto-Nr. 135 509